

## KLÖTZCHENSPIEL 1/2

**Zeit:** ca. 40 Minuten

**Einsatzmöglichkeit:** Thematische Auseinandersetzung: Suchtentstehung, Einstiegsmotive aufzeigen, Suchtentstehung als „Helfer“ erfahren,

Einstieg: Co-Abhängigkeit

**Ziel:** Suchtentstehung erfahren, Suchtentstehung verdeutlichen, Stolperfallen aufzeigen, Persönliche Betroffenheit erzeugen

**Teilnehmende:** Max. 30 Personen

**Medien, Materialien:** Suchtkoffer mit 6 konisch geschliffenen Yogablöcken (alternativ auch Luftkissen, ...), Wanderstock und Süßigkeit (Schokolinsen o.Ä.), Flipchart, Filzstift

DAUER	DURCHFÜHRUNG MO = MODERATOR, TN = TEILNEHMENDE	PÄDAGOGISCHE ANMERKUNGEN
2 min	MO stellt im Stuhlkreis den Koffer / das Klötzchenspiel auf.	Die Arbeitsmaterialien sollten bereits vor der Aktion sichtbar für die TN im Raum stehen.
8 min	MO sucht sich einen Freiwilligen. „Wer von Euch / Ihnen nascht gerne und wäre bereit dies vor der Gruppe zu tun?“	Das Ziel der Übung soll im Voraus <b>nicht</b> erläutert werden. Die TN sollen rätseln. Lebensmitteltunverträglichkeit abfragen!
10 min	Sobald ein Freiwilliger gefunden wurde, geht es sofort los. „Bitte stell dich auf ein Bein. Dabei berühren sich die Knie. Das rechte Bein wird nach hinten abgeknickt“. Nach kurzer Zeit fragt der MO ob der TN Unterstützung möchte, ob es langsam anstrengend wird? „Ich gebe dir eine Schokolinse,... Solange du diese im Mund hast, bekommst du zusätzlich einen Stock zur Unterstützung (Stütze). Sobald du aufgegessen hast, nehme ich diesen allerdings wieder an mich.“ Bei der zweiten Wiederholung wird der TN aufgefordert, sich auf den mitgelieferten Yogablock zu stellen. Nach kurzer Zeit stellt der MO erneut die Frage: „Lust auf was Süßes?“ Der TN bekommt seine Schokolinse, den Wanderstock,... Ist diese aufgegessen, kommt ein Yogablock zusätzlich auf den Ersten,...	Spätestens nach der zweiten Süßigkeit werden die TN aktiver. Dies sollte der MO aufgreifen und Äußerungen wiederholen, verstärken und nachfragen. Kommt jemand von der Gruppe auf die Idee einzugreifen? Unterstützung aus der Gesellschaft?

## KLÖTZCHENSPIEL 2/2

DAUER	DURCHFÜHRUNG MO = MODERATOR, TN = TEILNEHMENDE	PÄDAGOGISCHE ANMERKUNGEN
2 min	<p>Die Situation wiederholt sich mehrmals. Der Turm, auf dem der Mitspieler steht, wird immer instabiler. Hilfe wird immer schneller verlangt, bis der Mitspieler „zusammenbricht“.</p> <p>Achtung: hier besteht Verletzungsgefahr! Der TN wird gebeten Platz zu nehmen. MO baut das Spiel ab. TN haben die Möglichkeit zu reden.</p>	<p>Der mitspielende TN sollte in diesem Zeitraum die Möglichkeit bekommen sich zu sortieren</p>
20 min	<p><b>Es folgt die Auswertung:</b> Zunächst bekommt der mitspielende TN das Wort: Bitte nur die Spielerfahrung schildern!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ging es dir?</li> <li>• Ab wann konntest du nicht mehr ohne Unterstützung stehen?</li> <li>• Was war wichtiger für das Bestehen, der Stoff oder der Wanderstock? Es geht um den Rausch!</li> <li>• War das zu Beginn auch?</li> <li>• Ab welchem Zeitpunkt konntest du nicht mehr ohne Stütze stehen?</li> </ul> <p><b>Anschließend darf die Gruppe einsteigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wollte ich darstellen? Hinweis Rollenspiel ;-)</li> <li>• Benennt die Funktion des Wanderstocks, der Yogablöcke und der Süßigkeit! Wer war der MO? Der TN? Die Zuschauer?</li> <li>• Warum habt Ihr nicht geholfen? Was passiert bei zuviel Unterstützung?</li> <li>• Wann ist der richtige Zeitpunkt zu unterstützen?</li> </ul>	<p>Da es sich um ein Rollenspiel handelt, haben alle eine bestimmbare Zuordnung:</p> <p>MO &gt; Dealer Mitspieler/in &gt; Abhängige/r Yogablöcke &gt; Probleme und Schwierigkeiten Süßigkeit &gt; „Droge“ Wanderstock &gt; Rausch Zuschauer &gt; Gaffer / Öffentlichkeit Evtl. Fragen im Vorfeld auf einem Flipchart vorformulieren. Die Ergebnisse könnten dann ebenfalls auf einem Flipchart festgehalten werden.</p>

### Bemerkungen:

Quelle: Diese Methode gehört zu dem suchtpreventiven Programm „Kind s/Sucht Familie“ zu Kinder aus suchtbelasteten Familie.

Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

Methodenbeschreibung entstand in Zusammenarbeit mit „AG Konzept“ der Präventionsfachkräfte des Landes Rheinland-Pfalz.